

# Kunst ist überall

## Kindergarten-Projekt bringt Künstlerin und malfreudige Kinder zusammen

Von Gesine Hirtler-Rieger

**Rathsmannsdorf.** Rot, blau und gelb leuchten die Gouache-Farben in den Töpfchen, die im Tisch eingelassen sind. Dicke und dünne Pinsel liegen ordentlich nebeneinander, eine Papierrolle hängt an der Wand. Eifrig scharen sich die Kinder um Künstlerin Caroline Nowecki – gleich geht's los.

Es juckt auch die Erwachsenen in den Fingern, wenn sie das Malatelier sehen, das die Tiefenbacher Künstlerin zusammen mit den Erzieherinnen im Kindergarten geschaffen hat. Seit Oktober



Über viele farbenfrohe Bilder freuen sich Elisabeth Ernst (v.l.), Tanja Mühlberger und Caroline Nowecki. – Fotos: Hirtler-Rieger



Aha, die Finger sind der beste Pinsel! Simon findet das großartig.

ANZEIGE

Ihre private  
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

(08 51) 802 502

Vilshofener Anzeiger

Wir sind für Sie da.

www.pnp.de

wird hier gepinselt: Dreiecke, Kreise und Spiralen explodieren in leuchtenden Farben auf Papier. Alle zwei Wochen ist Caroline Nowecki angereist und hat neue Impulse mitgebracht: „Was passiert, wenn sich Grundfarben mischen?“, „Welche Formen gibt es, die auch in der Natur zu finden sind?“ – „Mir geht es um ganzheitliches Begreifen – die Spirale steckt im Schneckenhaus“, sagt Caroline Nowecki. Ihre Botschaft: Kunst ist überall.

Sie ist zum letzten Mal im Kindergarten. Gemeinsam dürfen die Kinder ein großes Blatt bemalen. Dabei fällt auf, dass jedes für sich sehr konzentriert arbeitet. Noch keine sechs Jahre alt, haben die Kinder schon gelernt, dass zu viele Farben, die aufeinander geklatscht werden, nur zu einer braunen Soße führen. Sorgsam setzen sie den Pinsel an und achten darauf, nicht den Spielkame-



**Besprechung:** Kunst braucht Struktur – Caroline Nowecki klärt mit den Kindern, welche Farben und Formen es gibt. – Fotos: Hirtler-Rieger

raden ins Gemälde zu pfuschen. „Benutzt ruhig eure Finger als Malwerkzeug“, ermuntert sie die Künstlerin. Da strahlt Simon und tunkt zuerst den Zeigefinger, dann die ganze Handfläche kräftig ins Gelb. Er muss nichts können, sondern darf selbst entscheiden, was und wie er malt. „Durch entsteht auch kein permanentes Sich-Vergleichen. Ohne Freiheit keine Kunst“, erklärt Caroline Nowecki.

Kindergartenleiterin Tanja Mühlberger verfolgt die Aktion seit Oktober und ist begeistert. Sie erzählt, dass viele Kinder den

Malort im Kindergarten aufsuchen, auch wenn die Künstlerin nicht da ist. Und sie beobachtet, dass die Minis oft vor einem Blatt stehen und erst mal überlegen. „Früher gab es vor allem eine Riesensauerei. Jetzt hat das Ganze Struktur bekommen. Die Kinder legen sich zuerst einen Plan zu recht und wählen dann ihre Mittel.“

Auch Elisabeth Ernst vom Regionalmanagement am Wirtschaftsforum der Region Passau staunt, was da an Kunstwerken entsteht. Das Kunstprojekt, das mit Mitteln



An die Farbtöpfe, fertig, los: Alle freuen sich aufs Malen.



**Ein Gemeinschaftsbild** aus vielen bunten Teilen entsteht.

des Regionalmanagements Bayern, des Kindergartens und einiger Eltern finanziert wurde, ist eines von insgesamt 30 Projekten, die der Kultur- und Schulservice Passau Stadt und Land angeschoben hat. Mit dem Wirtschaftsforum Passau als Träger und mit Geldern des Regionalmanagements sowie der Sparkassenstiftung Passau soll die kulturpädagogische Arbeit mit Künstlern an Kindergärten und Schulen gefördert werden. Projektideen, so Elisabeth Ernst, können jederzeit beim Kultur- und Schulservice eingereicht werden.